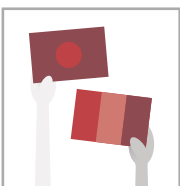


Campus für Demokratie vernetzt in Basel



Event vom 5. Juni 2018

Partizipation im Zeitalter der Migration



Der Campus für Demokratie ist eine nationale Plattform für politische Bildung und Partizipation. Er bringt Akteure aus Praxis und Wissenschaft zusammen, die insbesondere Kinder, Jugendliche und Einwohnerinnen und Einwohner ohne Schweizer Bürgerrecht in ihrer politischen Bildung und Partizipation fördern.

Facts & Figures



Datum 5. Juni 2018
Ort Fossil Group, 4058 Basel

57
Teilnehmende

Aus den Bereichen:
Verwaltung, Bildung, Jugendarbeit, Politik, Stiftungen, Private

8
ReferentInnen

Moderation:
Carol Schafroth, Geschäftsführerin Stiftung Dialog
Begrüssung:
Baschi Dürr, Regierungsrat Basel-Stadt

Partizipation im Zeitalter der Migration

Referat von Prof. Dr.
Walter Leimgruber,
Dekan Philosophisch-Historische
Fakultät Universität
Basel, Präsident Eidgenössische Migrationskommission
(EKM)

walter.leimgruber@
unibas.ch

Die moderne Gesellschaft ist dadurch geprägt, dass Bürgerinnen und Bürger Rechte und Pflichten haben. Das ist aber erst seit ungefähr 100 Jahren so. Historisch gesehen hatten insbesondere die Städte Partizipationsmöglichkeiten für EinwohnerInnen ohne Bürgerrecht bereits früh verankert. Die hohe Mobilität und Migration prägte das Bild der Städte stark und führte seit der Antike zu einer urbanen Bürgerschaft. Auf Grund der Turbulenzen der Industrialisierung wuchs der Wunsch der Menschen nach Sesshaftigkeit, und die Staaten entwickelten das Bedürfnis, ihre BürgerInnen zu kontrollieren. Dies führte zum Entstehen moderner Nationalstaaten.

Partizipation wird in der Forschung als Trias verschiedener Ebenen betrachtet: Bürgerliche Rechte (z.B. Versammlungsfreiheit), politische Rechte (z.B. Stimm- und Wahlrecht) und soziale Rechte (z.B. Recht auf Bildung). Während bürgerliche Rechte im Verlauf des 20. Jh. in universelle Rechte umgewandelt wurden, sind politische Rechte meist nationalstaatliche Rechte geblieben. Soziale Rechte sogenannter «WohnbürgerInnen» sind hingegen an den Aufenthaltsstatus gebunden: Trotz vieler Pflichten und grosser Betroffenheit können viele EinwohnerInnen nur wenige Rechte wahrnehmen.

In «Global Citys» wohnen besonders viele EinwohnerInnen ohne politische Rechte, sie besitzen eine «Multilayered Citizenship» (etwa. «vielschichtige Bürgerschaft») oder sind «Citoyenneté(s)». Sie kümmern sich um gesellschaftliche Belange und engagieren sich unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft. Die urbane Bürgerschaft unterscheidet sich v.a. in einem Punkt grundlegend von der nationalen Bürgerschaft: Sie zeichnet sich durch Vielfalt, Differenz und Ergänzung aus. Die Vorstellung der «Citoyenneté» steht damit in einem markanten Gegensatz zur Prämisse der Einbürgerung: Nach jahrelanger politischer Abstinenz soll die Übergabe des roten Passes zur umfassenden Partizipation führen. Für Prof. Dr. Leimgruber ist diese Fehlannahme dringend zu korrigieren.

Denn auch auf nationaler Ebene sind veränderte Lebensstile spürbar: Vielfältige Beziehungen zu anderen Ländern und binationale Ehen führen zu einer «Multilokalität». Die Hälfte aller Schweizer EinwohnerInnen hat einen ausländischen Grosseelternteil. Die Frage, welche Auswirkung selektive politische Rechte auf die Demokratie haben, wird schon lange diskutiert. 1914 schlugen Bürgerliche z.B. die Zwangseinbürgerung zur Involvierung aller vor. Heute denkbar wären z.B. Parlamentssitze für AuslandschweizerInnen oder AusländerInnen. Die wichtigste Frage bleibe aber: Wie lange ist eine Demokratie ohne politische Einbindung aller eine Demokratie? Einige Vorschläge würden zwar utopisch erscheinen – aber sei nicht auch die Gründung der Eidgenossenschaft eine kleine Utopie gewesen? Für Prof. Dr. Leimgruber ist klar: Partizipative Gesellschaften funktionieren besser als Nicht-partizipative Gesellschaften. Demokratische Elemente weiter zu entwickeln, ist eine wichtige Aufgabe.

Eine Videoaufnahme des Referats finden Sie hier: goo.gl/aXYQHf



Einblick in die Migrantensession 2018:

Chancen und Herausforderungen

Workshop von
Zaira Esposito
Verein Mitstimme

info@mitstimme.ch

Das Projekt «Migrantensession 2018» schafft ein Gefäss für den Austausch über aktuelle politische Themen und informiert die TeilnehmerInnen noch besser über das politische System der Schweiz und dessen Abläufe. Nach der Lancierung des Projekts durch den Verein Mitstimme im März 2018 wurden vier Arbeitsgruppen gebildet, die sich bis im Oktober 2018 mit spezifischen, selbstgewählten politischen Themen auseinandersetzen. Parallel dazu wurden zwei Weiterbildungskurse durchgeführt. Ein Kernelement ist zudem das Mentoringprogramm mit lokalen Politikerinnen und Politikern.

Das Projekt wird mit einer Session im Basler Grossratsaal am Samstag, 27. Oktober 2018 gekrönt.

An der Migrantensession 2018 nehmen 50 Personen teil und das Interesse der Öffentlichkeit ist gross. Die Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist spürbar und hat eine grosse Mobilisierungskraft. Herausforderungen wie langfristige Verbindlichkeit der TeilnehmerInnen, Gewährleistung der Niederschwelligkeit des Projekts und Vereinfachung der Kommunikationswege (z.B. durch die Nutzung von neuen Medien) standen im Zentrum der Diskussion am Vernetzungsanlass.

www.mitstimme.ch/migrantensession/



Workshop: «Freiräume für alle Kinder ermöglichen

Wege hin zur partizipativen Schulkultur»

Workshop von
Nadine Bühlmann
Kordinatorin der
Bildungslandschaft St.
Johann-entdeckt.ch
und Primarlehrerin in
Baselstadt

nadine.buehlmann@
bs.ch

Zur Förderung ganzheitlicher Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen initiierten die Primarstufen des Quartiers St. Johann mit ausserschulischen Institutionen, Eltern und der Jakobs Foundation das Projekt Bildungslandschaft st.johann entdeckt. Der neu gegründete Trägerverein fördert formale, non-formale und informelle Bildung im Quartier.

Im Workshop mit Nadine Bühlmann lernten die Teilnehmenden viele Anregungen und Methoden zum Thema Partizipation und Freiräume kennen – sowohl auf Ebene des Unterrichts für Schulklassen als auch auf Quartier-Ebene oder für die Quartierarbeit.

- [Klassenrat, demokratisches Verhalten lernen](#)
- [Kinderrechte im Unterricht](#)
- [Bedeutung des freien Spiels und der freien Tätigkeit im Unterricht](#)
- [Ideenbüro für alle Kinder](#)
- [Unterschiedlichste Lerngelegenheiten nutzen können](#)



Projekte: Lernen Sie vier Projekte kennen

- Tatiana Vieira** **Citoyen X, Radio X**
In der Sendung Citoyen X setzen sich MigrantInnen mit Schweizer Politik auseinander und geben ihren Anliegen und Interessen eine öffentliche, politische Stimme. 2017 wurden in 10 Radiosendungen politische Themen aus der lokalen und nationalen Politik in Form von Interviews, Strassenumfragen und Diskussionsrunden thematisiert. Die Sendungen wurden auf Deutsch (mit Akzent!) von einem Team aus 15 ModeratorInnen moderiert.
<https://www.radiox.ch/kampagnen/aktuell/citoyen-x/>
- Kodess Boujnah** **Speak out!, SAJV**
Die SAJV fördert mit dem Projekt Speak out! gleiche Rechte für Jugendliche – unabhängig ihrer Nationalität oder Rechtsstellung. Das Programm bietet Jugendlichen ohne Aufenthaltsbewilligung und MNA (unbegleitete Minderjährige) Treffpunkte zum Austausch, Informationen zu Arbeit, Rechten, Bildung und gibt den Jugendlichen eine Stimme in der öffentlichen Debatte. Neben Freizeitaktivitäten organisiert das Projekt die Advocacyarbeit, staatsbürgerliche Bildung, sozialen Austausch und leistet Sensibilisierungsarbeit.
www.sajv.ch/speak-out-2/
- Cornelia Herrmann**
Ernst Mutschler **Polit-Baukasten, Kinderbüro Basel**
Der Polit-Baukasten setzt sich zum Ziel, Kinder und Jugendliche für ein politisches und gesellschaftliches Engagement fit zu machen. Aus der AG MiGs – Mitenand im Gespräch sy – entwickelt, fördern verschiedene Formate wie z.B. Politi Kids (Diskussionsrunden zwischen Kindern und EntscheidungsträgerInnen) oder der Junge Rat (junger-rat.ch) Partizipation vom Kindergarten bis zur Mündigkeit. Die Koordinationsstelle in Basel leistet Netzwerk- und Sensibilisierungsarbeit und veranstaltet Vernetzungsanlässe.
www.politbaukasten.ch
- Jonas Nakonz** **Migrationsprogramm, foraus**
Mit dem Migrationsdialog wagt der ausserpolitische thinktank foraus seit drei Jahren Neues, um durch Diskurse gegen eine polarisierte Gesellschaft zu spinnen – für eine Schweiz als Migrationsland. Mit innovativen Formaten und über 120 Events in den letzten Jahren wurde systematisch Neuland betreten. Das Teilprogramm PoliTisch erreichte über 550 Teilnehmende aus verschiedenen politischen Spektren, Sektoren, unterschiedlichster Herkunft und Generationen.
www.foraus.ch/#!/themen/migration

Bleiben Sie informiert!

Verpassen Sie keinen Campus für Demokratie Event und erfahren Sie über andere Veranstaltungen sowie News rund zum Thema politische Bildung und Partizipation. Wir informieren Sie gerne auf unseren Kanälen:

- Website** www.campusdemokratie.ch
Newsletter www.campusdemokratie.ch/kontakt
Facebook www.facebook.com/campusdemokratie
Twitter www.twitter.com/camp_demokratie